

„Miteinander statt Nebeneinander“



Foto: AWO Chemnitz

Impressionen zum Chemnitzer Friedenstag am 5. März 2022. Tausende Menschen hatten unter dem Motto „Miteinander

statt Nebeneinander“ an Veranstaltungen und Aktionen rund um den Chemnitzer Friedenstag teilgenommen.

Feierliche Eröffnung des neuen Marktbrunnens

Am Gründonnerstag, dem 14. April, wurde die diesjährige Brunnensaison offiziell mit der feierlichen Inbetriebnahme des neuen Marktbrunnens eröffnet. Das Werk des in London lebenden deut-

schen Künstlers Daniel Widrig mit dem Titel „Manifold“ gewann im Juni 2019 den internationalen künstlerischen Wettbewerb für einen Marktbrunnen in Chemnitz.



Sie lesen in dieser Ausgabe

Seite 3

NEW KIEZ ON THE BLOCK#2 mit Übersicht des Programms

Seite 5

Monatlicher Tauschmarkt der Stadtteilpiloten

Seite 8

Ankündigung der 21. Rolltour des ASB Wohnzentrums

Seite 11

Abstimmungsergebnis Interventionsfläche Chemnitz-Mitte

Editorial Stadtteilerwachen

Der April hat dieses Jahr wirklich gemacht, was er will. Sonnenschein, (Schnee-)Regen und Wind. Alles war mit dabei. Nun ist der Frühling da und der Sommer steht bald vor der Tür. In den letzten Wochen ging es mit Veranstaltungen los und an vielen Ecken werden schon fleißig die Festivitäten für die kommenden Monate vorbereitet. Sie können sich also auf bunte Feste und Aktionen in den Stadtteilen freuen. Denn gerade in dieser herausfordernden Zeit, die geprägt ist von Unsicherheiten und Ängsten,



ist es umso wichtiger für die Stadtgesellschaft, schöne und bestärkende Momente zu schaffen. In der aktuellen Ausgabe gibt es spannende Berichte, Informationen und Interviews von und über Stadtteilaktive aus Chemnitz. Das Redaktionsteam wünscht viel Spaß bei der Lektüre! Begonnen haben wir dieses Jahr mit dem Motto „Das Schönste an uns ist das Wir“ und daran wollen wir natürlich weiter anknüpfen.

Die aktuellsten Informationen erhalten Sie unter www.reitbahnviertel.de. Dafür können Sie auch einfach den QR-Code einscannen.

Neues zum ReitbahnBote

DSCHÄNDER

Was ist denn das?

Im Februar fand die erste Redaktionssitzung des „ReitbahnBote“ statt. Im Redaktionsteam werden gemeinsam Inhalte der Zeitschrift besprochen, korrekturgelesen und Beiträge für den „ReitbahnBote“ verfasst. Im Rahmen dieses Treffens ging es unter anderem um die Inhalte und wie eine geschlechtergerechte Schreibweise auch in der Stadtteilzeitung umzusetzen ist. Im „ReitbahnBote“ wurde bis jetzt die männliche und weibliche Formulierung geschrieben.

Sicherlich sind Ihnen aber auch schon Wörter mit Sternchen, Doppelpunkt oder Unterstrich über den Weg gelaufen. Das Wort „gender“ (sprich: dschänder) kommt aus dem Englischen und bedeutet wörtlich übersetzt Geschlecht, wobei in diesem Fall zwischen einem biologischen und sozialen Geschlecht unterschieden wird. Es gibt jedoch nicht einfach nur „männlich“ und „weiblich“. Vielmehr können geschlecht-

liche Identitäten divers sein, das heißt, sie müssen nicht zwingend einer Kategorie zugeordnet sein und können sich im Dazwischen bewegen. Eine geschlechtergerechte Schreibweise hat die Absicht, alle Menschen miteinzubeziehen und nicht nur Frauen und Männer anzusprechen. Dafür gibt es beispielsweise das Gendersternchen „*“ sowie Gender-Gap „_“. Die Stadt Chemnitz nutzt bei Pressemitteilungen den Doppelpunkt „.“. Durch Sprache drücken wir aus, was wir fühlen, denken oder was wir wissen. Sprache ist also sehr wichtig und einflussreich.

Im „ReitbahnBote“ legen wir Wert auf eine geschlechterneutrale und gerechtere Schreibweise. Natürlich interessiert uns die Meinung und Einschätzung unseres Lesepublikums. Schreiben Sie uns! Keine Sorge, der Name unserer Stadtteilzeitung „ReitbahnBote“ bleibt erhalten. Wobei eine Ausgabe mit dem Namen „ReitbahnBot:in“ sicherlich genauso interessant wäre.

Johanna Richter,
Stadtteilmanagerin



Tauschzentrale Reitbahnbüro

Im Stadtteilbüro Reitbahnviertel finden Sie nun einen Tauschpunkt für Alltagsgegenstände. Tauschschränke gibt es in unterschiedlichen Formen. Ob gefüllt mit Büchern, Spielen, Kleidung oder sogar Lebensmitteln. Ziel ist es, Gegenstände zu tauschen und zu teilen, damit sie anderen Menschen einen weiteren Nutzen und Freude bereiten. Des Weiteren wird dazu beigetragen, Abfall zu vermeiden und Ressourcen zu schonen. In der „Tausch-

zentrale Reitbahnbüro“ gibt es gebrauchte Alltagsgegenstände wie Deko, Spiele, Bücher sowie Geschirr. Die Tauschzentrale befindet sich im Stadtteilbüro Reitbahnviertel (Reitbahnstraße 32) gleich im Eingangsbereich. Tauschgegenstände können während der festen Öffnungszeiten dienstags und donnerstags von 13.00 bis 17.00 Uhr geholt oder gebracht werden.

Wer gleich um die Ecke wohnt oder sowieso öfter durch das Reitbahnviertel kommt, kann es gerne spontan von Dienstag bis Freitag zwischen 8.00 und 17.00 Uhr probieren.

Zu beachten ist, dass keine kaputten Gegenstände in den Schrank dürfen und dass nur so viele Gegenstände gebracht werden, wie in den Schrank hineinpassen. Aktuell ist die „Tauschzentrale Reitbahnbüro“ gut gefüllt. Das AJZ und der BUND Chemnitz möchten ein stadtweites Tauschschranknetzwerk für Alltagsgegenstände aufbauen.

Bei Fragen rund um das Tauschschranknetzwerk stehen das AJZ und der BUND Chemnitz zur Verfügung.



Kontakt Stadtteiltreff Reitbahnviertel

Stadtteilmanagerin Johanna Richter
Reitbahnstraße 32 | 09111 Chemnitz
Tel.: 0371 66649-62 | Fax: 0371 66649-64
Mobil: 0163 4158712
Mail: johanna.richter@awo-chemnitz.de
www.reitbahnviertel.de

Impressum

Herausgeberin: AWO Soziale Dienste Chemnitz und Umgebung gGmbH
Clara-Zetkin-Str. 1 | 09111 Chemnitz | Telefon 0371 6956100
www.awo-chemnitz.de

Kontakt: Stadtteilmanagement Reitbahnviertel
Reitbahnstraße 32 | 09111 Chemnitz | Tel.: 0371 66649-62

Verantw. Redakteurin: Redaktionsteam ReitbahnBote

Satz und Layout: Sandra Daum

Druck: RIEDEL Verlag, Heinrich-Heine-Straße 13a | 09247 Chemnitz

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion widerspiegeln. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge gekürzt wiederzugeben und Beiträge redaktionell zu bearbeiten. Die Redaktion versucht auf eine geschlechtergerechte und –sensible Sprachweise zu achten. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nach Maßgabe der Redaktion in den Redaktionsplan eingeordnet.
Auflage: 3000 | kostenlose Verteilung



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025



20/05/22
PUTZPARADE
IM REITBAHN
VIERTEL



SEIEN SIE DABEI, BEI UNSERER FRÜHLINGS - PUTZAKTION!

GERN DÜRFEN SIE AUCH IHRE EIGENEN GERÄTE (RECHEN, HANDSCHUHE, ETC.) MITBRINGEN.

10-12 UHR: PUTZAKTION FÜR SCHULEN/KITAS
14-16 UHR: OFFENE PUTZAKTION (FÜR ALLE, DIE DABEI SEIN MÖCHTEN)

TREFF: INNENHOF DES ASB WOHNZENTRUMS
 REMBRANDTSTRASSE 15, 09111 CHEMNITZ

16-17 UHR: GEMEINSAMES GRILLEN
 (AM TREFFPUNKT)



Putzparade im Reitbahnviertel

Gemeinsam wollen wir am 20. Mai 2022 zum „Tag der Nachbarn“ unseren Stadtteil herausputzen. Denn gemeinsam putzt es sich bekanntlich besser als allein. Dieses Jahr widmen wir uns dem Park der Opfer des Faschismus und vor allem der „Allee des Lichts“. Angeregt durch die Initiative von zwei Chemnitzer Gästeführerinnen, Edeltraud Höfer und Veronika Leonhardt, möchten wir die „Allee des Lichts“ wieder mehr in den Fokus der Chemnitzer Stadtgesellschaft rücken. Ab 14.00 Uhr wird zum Putzen auch ein Rundgang mit Wissenswertem zur „Allee des Lichts“ angeboten. Nach getaner Arbeit gibt es für die fleißigen Putzhände wie immer eine Stärkung. Wir freuen uns auf Ihre Hilfe und Ihren Einsatz.

Flyer: *Stadtlicht Chemnitz*

14. Mai Tag der Städtebauförderung



Tag der Städtebauförderung 2022

Die Städtebauförderung unterstützt Städte und Gemeinden in Deutschland dabei, den baulichen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen

zu begegnen. Die Städtebauförderung ist eines der wichtigsten Instrumente und zentrale Säule der Stadtentwicklung.

NEW KIEZ ON THE BLOCK#2

Das stadtteilübergreifende Kiez-Fest geht in die zweite Runde. Nachdem im letzten Jahr mehr als 100 Menschen aus den Stadtteilen Zentrum, Bernsdorf, Lutherviertel und Altchemnitz zusammengekommen sind, neue Orte kennengelernt haben und eine schöne Zeit

hatten, möchten wir dieses Jahr das dezentrale Format mit Spaziergang durch das Viertel noch erweitern. Von Frühaufsteher:innen bis hin zu Nachteulen ist für alle was dabei. Lassen Sie sich von neuen und bekannten Orten überraschen.



Foto: Kulturbahnhof-Chemnitz/Transit

11.00 - 14.00
Annenplatz

Nachbarschaftsbrunch, Kids-Yoga, Siebdruck, Mini-Instrumente selber bauen & Seifenblasen und Konzert des Jugendblasorchesters.

14.30 - 16.00
ASB Wohnzentrum

Konzert Kassberg Quartett

16.30 - 17.00
Atomino im Wirkbau

17.15 - 17.45
Kulturbahnhof-Chemnitz/Transit

Die traurigsten Cheerleader der Welt tanzen im Torbogen

18.00 - 19.00
Stadlerplatz

Das geometrische Ballett

19.15 - 20.15
Subbotnik

Abendessen & Konzerte

20.30 - 23.00
Transit Biergarten

Terraforming Performance
 Dj Booster

Samstag, 11. Juni 2022
 11.00 - 23.00 Uhr

Los geht es mit einem Nachbarschaftsbrunch und einem kleinen Mitmach-Angebot am Annenplatz. Weitere Orte wie das ASB Wohnzentrum sowie das Atomino im Wirkbau kommen dazu. Wie im letzten Jahr zieht der bunte Umzug in Richtung Kulturbahnhof-Chemnitz/Transit, Stadlerplatz und zum Subbotnik. Zentrales Element des dezentralen Spaziergang-Events durchs Viertel ist der mobile Wagen mit Soundanlage, Sonnenschirm und Moderation.

Ein großes Dankeschön geht an alle Mitwirkenden und Unterstützer:innen! Das Fest wird durch die Bürgerplattform Chemnitz-Mitte sowie den Verfügungsfonds Reitbahnviertel gefördert.

Mehr Infos:
www.kulturbahnhof-chemnitz.de

Infos der BIRV

„Nächste Haltestelle: Reitbahnstraße“

... ertönt es seit dem Winter in den Bussen auf sechs Stadtlinien, die in Richtung Zenti durchs Reitbahnviertel fahren. Die Station zwischen Tietz und Moritzpassage hat

weg Tempo 30. Ausnahmen bilden im Wesentlichen nur die Bundesstraßen, die auf den Bernsbachplatz mündenden Straßen und die dafür immerhin grün einge-

leider vertrockneten Bäume an der äußeren Reitbahnstraße veranlasst.

An der Rembrandtstraße ist kürzlich das letzte Teilstück der altehrwürdigen, wohlgeformten und verzierten Grundstücksmauer vom ehemaligen Krankenhaus abgerissen worden. Ob eine nackte Betonwand mit Metallzaun statt einer frisch sanierten Ziegelwand nun ein Gewinn oder Verlust für das Stadtbild ist, beurteilen Sie am besten selbst. Tragen Sie sich bitte gleich die anstehenden Wohngebietsveranstaltungen in Ihren Kalender ein:

- der „Tag der Nachbarn“ und die Mitmach-„Putzparade“ für alle am 20.5. entlang der „Allee des Lichts“ im Park der Opfer des Faschismus
- das im Laufe des Tages vom Zentrum nach Bernsdorf ziehende Stadtteil-Verbindungs-Fest „New Kiez on the Block“ am 11.6. von 11 bis 23 Uhr mit buntem Auftakt auf dem Annenplatz und unterschiedlichsten Programmpunkten entlang der Strecke

Weiterhin laden wir Sie wieder zu unserer bekannten



Veranstaltungsreihe „Bürger-Kulturtreff“ beim Bürgerhaus City e.V. ein. Diese findet – im üblichen Takt – immer am 3. Donnerstag um 17 Uhr im Erdgeschoss vom Hochhaus Rosenhof 18 statt. Ein großes Dankeschön sprechen wir auf diesem Weg der freundlichen Mannschaft vor Ort für die sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit aus. Die nächsten Termine sind: Manfred Porstmans Reisebericht „Marokko“ am 19.5., Rainer Goldamers Reisebericht „Ewiges Rom“ am 16.6., sowie 21.7., 18.8., 15.9., 20.10. und 17.11. Kommen Sie gern zu den Treffen der BIRV jeweils donnerstags eine Woche vor dem „Bürger-Kulturtreff“ im Reitbahnbüro (Reitbahnstraße 32) und bewegen Sie mit uns etwas für ihr Wohnumfeld mit.

*Martin Steudtner,
Bürgerinitiative Reitbahnviertel*



zur Unterscheidung von derjenigen an der Johanniskirche einen neuen Namen bekommen. Dort ringsum – also auf der gesamten Moritzstraße einschließlich dem landwärts unmittelbar angrenzenden Teilabschnitt der Reitbahnstraße – gab es jüngst einen großen Erfolg bei der Verkehrsberuhigung des Viertels zu verbuchen. Jetzt gilt hier nämlich endlich fast durch-

rahmte Annenstraße. Welch eine Wohltat für alle zu Fuß Gehenden, Radelnden und die breite Anwohnerschaft – ganz vielen Dank an die Verantwortlichen dafür! Wir bedanken uns außerdem für das Übernehmen der halbjährlichen Mahd der Blühwiese am Annenplatz und erhoffen uns von der Stadtverwaltung Chemnitz, dass sie zudem den Austausch der

Bürgerplattform Chemnitz-Mitte

Frühlingsfest „Hanami“ – „Europa trifft Asien“



Die diesjährige Europawoche wird in Chemnitz vom 30.4. bis 09.5. gefeiert, und ein Höhepunkt im bunten Mix der angebotenen Veranstaltungen wird sicher das Frühlingsfest „Hanami“ auf der Lutherstraße sein. „Hanami“ kommt aus dem Japanischen und heißt übersetzt „Blüten betrachten“.

Es gibt die japanische Tradition, in jedem Frühjahr mit sogenannten „Kirschblütenfesten“ die Schönheit der in Blüte stehenden Kirschbäume zu feiern.

Auch in Europa werden der Frühling und das damit verbundene Wiedererwachen der Natur auf unterschiedliche Weise gefeiert. So begrüßt die südspanische Stadt Sevilla den Frühling mit einem ausgelassenen Fest. Die Woche im April steht dann ganz im Zeichen von Musik, Tanz und spanischer Lebensfreude. Nun sollen auch in Chemnitz, der Kulturhauptstadt 2025, asiatische und europäische Traditionen zum Leben erweckt werden. Das Lutherviertel, genauer gesagt die Lutherstraße, erfährt in den Sozialen Medien alljährlich Ende April/Anfang Mai viel Aufmerksamkeit. Grund hierfür sind die wunderschön blühenden Kirschbäume.

Am 7. Mai 2022 soll nun die Kirschblüte im Rahmen der Europawoche mittels eines bunten Straßenfestes „Hanami“ in der Zeit von 14.00 bis 18.00 Uhr besonders gewürdigt werden. Unter den Bäumen auf den Wiesen laden Picknickdecken zum Verweilen ein. Hier können es sich alle gemütlich machen und gemeinsam eine schöne Zeit unter dem Dach der blühenden Bäume erleben. Für musikalische und tänzerische Unterhaltung sorgen Kolorit e. V., Dzee-Wo, die Saheli Sisters, Pedro Monteiro & Lim und Hibiki Daiko. Es wird von russischem Kinderballett über Japanisches und Afrikanisches Trommeln bis zu Indischen Tänzen einiges

für die Augen und Ohren geboten. Auf dem Fußweg vor den Gebäuden Lutherstraße 16 bis 26 sind die Festgäste zum Mitmachen eingeladen, bspw. beim Europa-Memo, Kinderschminken, Origami-Faltkunst, Wissensquiz, Asiatischen Spielen, Flechtfriuren, Buttons herstellen, und es gibt kleine kulinarische Leckereien, natürlich ebenso unter der Überschrift „Europa trifft Asien“, zu entdecken. Gefördert wird das Frühlingsfest aus Mitteln der EU-Stelle der Stadt Chemnitz und dem Bürgerbudget der Bürgerplattform Chemnitz-Mitte.

*Text: Jacqueline Drechsler,
Koordinatorin der Bürgerplattform Chemnitz-Mitte*

Monatlicher Tauschmarkt der Stadtteilpiloten

Es gibt Neuigkeiten: Nach langer Anlaufzeit setzen wir endlich ein Herzensvorhaben unseres Projektes in die Tat um und starten mit unserem monatlichen



Jeden letzten Freitag im Monat, von 15 bis 18 Uhr, kommen wir an unterschiedlichen Standorten für und mit Ihnen zusammen!

Da fast alle von uns große und kleine Dinge besitzen, die man nicht mehr benötigt, warum dann nicht gleich die Gelegenheit nutzen, diese zu verschenken bzw. zu tauschen und anderen Menschen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern?! Wir möchten gleichzeitig eine Gelegenheit schaffen, um ganz unkompliziert mit verschiedensten Personen in den Stadtteilen zusammen zu kommen und eine gute Zeit miteinander zu haben.

Also Termine vormerken und kommen Sie einfach mit Ihren Tausch- und Verschenkgegenständen vorbei. Von Kleidung über Spielzeug, bis hin zu Büchern oder Dekoration – alles ist möglich. Tische, Bänke sowie Spendenboxen stellen wir bereit, und vielleicht gibt es zu einigen Terminen auch ein paar kleine Highlights wie Musik oder Leckereien. Lassen Sie sich überraschen. Wir freuen uns auf Sie!

PS: Wenn Sie größere Mengen zum Vertrödeln haben, freuen wir uns über eine kurze Info vorab, unter info@stadtteilpiloten.de oder 0371/481652 71.

Bunte Aktionen im Rosenhof erwarten Sie! Bürgerhaus City e.V.



In diesem Jahr gibt es im Bürgerhaus City e.V. angelehnt an die vier Jahreszeiten vier Mal ein Puppenspiel mit „vid“. Los ging es im Rahmen des Kirschblütenfests am 8. April mit dem „Frühlingsgezwitscher“. Neben dem Puppenspiel gab es ein buntes Angebot. Die Riesenseifenblasen durften natürlich nicht fehlen. Drei weitere Puppenspiele „Sommersummen“, „Herbstrascheln“ & „Winterwonne“ sowie weitere bunte Aktionen warten auf Sie.

Sommersummen

24. Juni 2022, 15.30 Uhr im Bürgerhaus City

Hörst du es? Das kitzelnde Lachen der Sonne ... das ratternde Rauschen des Meeres ...

den Gesang der Fische, den man nur als Blasen sieht ... Spürst du es? Es ist Sommer!

Stoffmasken erhalten neue Bestimmung

Stoffmasken, von Menschen für Menschen am Beginn der Pandemie genäht, waren ein Zeichen der Verbundenheit. Jetzt schlummern sie in Schubkästen. Nun sollen sie zum Dach eines Sonnenschirms werden, der als Symbol für kleine und kleinste kulturelle Aktionen steht, die in regelmäßigen Abständen zu Begegnungen im Rosenhof einladen.

Wir bitten Sie deshalb, befreien Sie Ihre Stoffmasken aus dem Winterschlaf und bringen Sie diese ins Bürgerhaus City e.V. Dafür gibt es von Juni bis Ende September zweimal im Monat kulturelle, informative, kommunikative, sportliche, spielerische, überraschende Aktionen im Rosenhof.

Text/Fotos: Bürgerhaus City e.V.



Bürgerhaus City e.V.
Rosenhof 18
www.buergerhaus-city.de
Tel.: 0371 4957501

Termine zum „Trödel-, Tratsch- und Tauschmarkt“

27.05. Vorplatz Bürgerhaus City e.V. (Rosenhof 18, 09111 Chemnitz)

24.06. Nähe Bürgerzentrum Sonnenberg (Sonnenstraße 35, 09130 Chemnitz)



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Befördert durch



STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES UND GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT



Halten Sie die Augen und Ohren offen!

Vom 27.6. bis 02.8. wird das Kunst- und Medienprojekt **IDENTECO** in der (Innen-)Stadt sein!

Mehr erfahren Sie bald – u.a. über die Kanäle der Stadtteilpiloten

Emmanuel Church Chemnitz

In der Reitbahnstraße 82 spricht man in Farsi zu Gott. Hier ist seit Anfang des Jahres der Sitz der Gemeinde Emmanuel Church Chemnitz. In dieser Gemeinde finden nicht nur deutschsprachige Menschen einen Ort um ihren Glauben zu praktizieren. Die Gemeinschaft zeichnet sich durch eine große Diversität und Internationalität aus. So findet jeden Freitag um 18 Uhr ein Gottesdienst in Deutsch und Farsi statt. Davor, um 16 Uhr, sogar in allen Sprachen der Welt. Sonntags gibt es einen Hauskreis in Arabisch. Das alles sowie mehrsprachige Seelensorgekurse sind nur ein paar der interkulturellen Angebote der Gemeinschaft. Bis Januar war die Emmanuel Church noch in den Räumen der Evangelischen Internationalen Gemeinde in der Theaterstraße. „Da die Arbeit aber

kontinuierlich gewachsen ist, haben wir uns entschlossen, die Räume in der Reitbahnstraße 82 anzumieten“, erklärt Daniel Brosi. Anja und Daniel Brosi leiten gemeinsam die Gemeinde. „Wir fühlen uns in Chemnitz sehr wohl und empfinden die Mentalität der Menschen als offen und hilfsbereit. Wir sind dankbar, dass wir unsere Arbeit gerade hier durchführen können, weil die Prägung der Stadt und deren Kultur viele offene Türen bietet, die es in anderen Städten nicht gibt.“ Die Gemeinde profitiert von den verschiedensten Kulturen und bietet jedem Platz sich einzubringen. So sind auch die Veranstaltungen durch die Herkunft der Gemeindemitglieder geprägt, also durch den Iran, Afghanistan, Syrien, den Irak oder andere arabisch sprechende Nationen. Niemand soll sich hier fremd fühlen



und so sind die Gottesdienste immer auch in Deutsch. Wer interessiert ist oder einfach mal vorbeischauchen möchte, kann dies dienstags und donnerstags von 16.00 bis 18.00 Uhr. „Jeder ist herzlich eingeladen vorbeizukommen und bei Chai und Keksen ins Gespräch zu kommen“, so Herr Brosi. „Neben den Gottesdiensten haben wir kleine Gruppen, in denen wir gemeinsam Bibellesen, Deutsch- oder Arabisch ler-

nen oder auch nur Chai (mit viel Zucker) trinken.“ Die Emmanuel Church ist Teil der OM (Operation Mobilisation). Diese ist ein internationales Missionswerk, welches schon seit über 60 Jahren besteht. Das Werk umfasst über 5000 Mitarbeitende aus 115 verschiedenen Nationen.

*Text: Franz Müller
Foto: Emmanuel
Church Chemnitz*

Das Fischhaus in der Reitbahnstraße

Im Einzelhandel zu überleben ist nicht leicht. Angela Niemand-Pester kann davon ein Lied singen. Aber die Besitzerin des Fischhauses lässt sich nicht unterkriegen. Ihr Geschäft ist längst über die Grenzen der Reitbahnstraße hinaus stadtbekannt. Fischspezialitäten, egal ob warm, kalt, vor Ort zu verzehren oder zum Mitnehmen, werden hier täglich zubereitet – in Wintermonaten auch schon mal am Wochenende. Um den gewohnten Service und die Qualität aufrecht zu erhalten, leistet Frau Niemand-Pester auch schon mal die ein oder andere 14-Stundenschicht. Möglich ist das nur, weil sie ihre Arbeit liebt. Und das spüren die Gäste. „Ich mache es gerne und solange die Kunden kommen, ziehe ich durch“, erklärt die gelernte Köchin. Und dabei „macht“ Angela nahezu die ganze Arbeit allein. Eine Mitarbeiterin für nicht mal sechs Stunden die Woche greift ihr unter die Arme. Ihr Mann hilft



bei der Abrechnung. Anders wäre ein Erhalt des Geschäftes nicht möglich. 2008 stand es bereits kurz vor dem Bankrott. Damals war die heutige Geschäftsführerin noch Angestellte und hatte zwei Kolleginnen. Der ehemalige Besitzer verlor das Interesse und gab trotz eigener Fischzucht das Geschäft auf. Frau Niemand-Pester und eine Kollegin übernahmen das Fischhaus und betrieben es noch 10 Jahre lang erfolgreich. Dann ging die Kollegin in Rente und der Einzelkampf begann. In dieser Zeit hat die

Köchin das Angebot erweitert und Ideen umgesetzt. Vor allem frische Salate und die hausgemachten, frischen Gerichte tragen zum Erfolg bei. „Ich habe noch viele Ideen“, erklärt sie, „aber für einen allein ist das nicht umsetzbar.“ Auch einen Lieferdienst hält die Köchin für sinnvoll. „Am schönsten wäre, wenn einer kommt, der das Geschäft übernimmt. Und mich natürlich gleich mit“, erklärt sie fröhlich. Denn eins steht fest, Frau Niemand-Pester bleibt hier bis zur Rente. Unzählige Stammkunden kommen nicht

zuletzt wegen der freundlichen, persönlichen Art der Dame. Besonders beliebt sind auch die besonderen Monatsgerichte. Einmal im Monat gibt es das Karpfenessen. An diesem Tag gehen schnell mal 80 bis 100 Gerichte über die Theke. Zahlen, von denen mancher Gastronom träumt. In der Reitbahnstraße sieht Frau Niemand-Pester den perfekten Standort. Das Haus hat Tradition und ist bekannt. Seit über 70 Jahren ist es schon ein Fischgeschäft. Eine Angst der Betreiberin war, dass keine jungen Stammgäste nachkommen werden. Doch weit gefehlt: „Gerade in der Coronazeit haben sich viele mit Kochen beschäftigt und sind dann zu mir gekommen, um frische Zutaten zu kaufen und sich Tipps zu holen oder sich sogar zeigen zu lassen wie man dieses und jenes macht. Das hat mich sehr gefreut und mir gezeigt, dass es immer weiter geht.“

Text: Franz Müller

Ukraine-Krieg**Freiwilligenzentrum koordiniert Spenden- und Hilfsangebote in Chemnitz**

Im Auftrag der Stadt Chemnitz ist die Einrichtung des Caritasverbandes Anlaufstelle für alle, die sich im Rahmen der Ukraine-Hilfe engagieren möchten.

Die Hilfsbereitschaft der Chemnitzer:innen, die in diesen Tagen ihren Beitrag zur Unterstützung Geflüchteter leisten möchten, ist bemerkenswert. Unzählige Menschen geben täglich



Sachspenden bei den verschiedenen privaten und organisierten Annahmestellen ab, andere Bürger:innen sortieren diese, geben sie aus oder fahren sie sogar direkt an die Grenzen oder in die Ukraine. Dutzende Familien sind zuhause ein Stückchen zusammengerückt und haben Muttis mit ihren Kindern aufgenommen, sie mitunter sogar selbst von der Grenze abgeholt. Engagierte unterstützen bei den bürokratischen Hürden bei der Anmeldung, Beantragung von Sozialleistungen und bei der Suche nach einem Kita- oder Schulplatz.

Von den Mitarbeiterinnen des Freiwilligenzentrums erhalten Chemnitzer:innen und Geflüchtete Informationen zu Spendenannahmestellen, zu Möglichkeiten der ehrenamtlichen Mitarbeit und zur weiteren Verfahrensweise, wenn sie selbst ukrainische Geflüchtete aufgenommen haben. Neben den unzähligen Privatpersonen wenden sich auch zahlreiche Firmen, Geschäfte, Hausverwaltungen und Hotels an die

Einrichtung, um ihre Unterstützung in Form von Humanpower, einer Unterkunft oder Sachspenden anzubieten. Die beiden Kolleginnen des Freiwilligenzentrums halten die Fäden zusammen, vermitteln zwischen den einzelnen Akteur:innen und bringen Helfende und Hilfesuchende zusammen. In dem Zusammenhang wurde auch der Online-Auftritt des Freiwilligenzentrums ausgebaut. So können sich Interessierte mit einem neuen Fragebogen nun auch für eine freiwillige Tätigkeit im Rahmen der Ukraine-Hilfe registrieren, zum Beispiel als ehrenamtliche:r Dolmetscher:in, als Pat:in oder zur Betreuung und Beschäftigung von ukrainischen Kindern. Weiterhin wurde eine dynamische Tabelle erstellt, in der Interessierte jederzeit aktuelle Möglichkeiten, Spenden abzugeben und abzuholen, einsehen können. Auch verschiedene Anlaufstellen für Geflüchtete sind in der Tabelle angegeben.

Nina Krauß und Jeannine Pohland vom Freiwilligenzentrum bedanken sich bereits jetzt für das großartige Engagement der Chemnitzer:innen, Vereine und privaten Initiativen in dieser schwierigen Zeit und freuen sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Zu weiteren Informationen, Liste mit Hilfsmöglichkeiten und Anmeldung von Freiwilligen: www.freiwilligenzentrum-chemnitz.de/ukraine

**Solidarität mit der Ukraine
Hilfsangebote und weitere Informationen**

Wichtige Informationen, Hinweise, Fragen und Antworten für ukrainische Geflüchtete und Hilfspersonen sind auf der Internetseite der Stadt Chemnitz zusammengefasst (deutsch, ukrainisch, englisch) und werden fortlaufend ergänzt.

Mehr Infos (QR-Code): www.chemnitz.de/ukrainehilfe

**Hilfe für ukrainische Geflüchtete
(die privat in Chemnitz untergekommen sind)****➤ Bitte melden Sie sich im Einwohnermeldeamt an!**

Vereinbaren Sie telefonisch einen Termin unter der Behördenrufnummer 115 (Mo-Fr 8 bis 18 Uhr) oder per E-Mail an meldebehoerde@stadt-chemnitz.de

Mehr Infos:

**➤ Antrag Aufenthaltserlaubnis**

Füllen Sie das Formular aus und senden es per Post an: Stadt Chemnitz, Bürgeramt - Ausländerbehörde, 09106 Chemnitz

Zum Formular:

**➤ Antrag Sozialleistungen (Geld, Krankenbehandlungen)**

Füllen Sie den Antrag aus und senden diesen an: Stadt Chemnitz, Sozialamt, 09106 Chemnitz oder per E-Mail: sozialamt-ukraine@stadt-chemnitz.de

Zum Formular:

**➤ Anmeldung eines Kindes im Kindergarten**

Vereinbaren Sie einen Termin per E-Mail im Jugendamt: jugendamt.platzvergabe@stadt-chemnitz.de oder unter 0371/488-5900

➤ Anmeldung eines Kindes in der Schule

Ansprechpartnerin: Claudia Elsner, 0371/5366-355, claudia.elsner@lasus.smk.sachsen.de

Zur Schulanmeldung:

**➤ Aufnahme eines Kindes von Angehörigen oder Freunden aus der Ukraine**

Ansprechpartner im Jugendamt: Pflegekinderdienst, 0151/72012471, jugendamt.pkd@stadt-chemnitz.de

Ankommen in Chemnitz

Auf dieser Seite sind Freizeit- und Beratungsangebote auf einer interaktiven Karte anklickbar. Zudem konnten bereits Inhalte auf Ukrainisch übersetzt werden.

Mehr Infos (QR-Code): www.ankommen-in-chemnitz.de



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

„Wir helfen hier und jetzt“

Der Angriffskrieg Russlands in der Ukraine stellt uns, neben der weltweiten Pandemie mit dem Corona-Virus, vor eine weitere gesamtgesellschaftliche Herausforderung. Ganz seinem Motto „Wir helfen hier und jetzt“ folgend sieht sich der ASB Ortsverband Chemnitz und Umgebung e.V. berufen, selbstverständlich und unkompliziert zu helfen. Dazu hat er im ASB Wohnzentrum eine ca. 80 qm große Wohnung für fünf bis sechs Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine bereitgestellt.

Diese wurde in Eigenleistung von Mitarbeitenden des ASB Wohnzentrums und ehrenamtlichen Helfenden wohnlich hergerichtet. Die notwendige Ausstattung, wie Küche, Betten und Einrichtungsgegenstände, finanzierte der ASB Chemnitz etwa zur Hälfte aus Eigenmitteln. Darüber hinaus wurden Spenden gesammelt und auf bereitgestellte kommunale Mittel zurückgegriffen, von denen ein Großteil der benötigten Dinge gekauft werden konnte. Hygieneartikel und die vielen klei-

nen Dinge des Lebens sind zu einem großen Teil einfach aus den Haushalten der ASB-Mitarbeitenden mitgebracht worden, um auf kurzem Wege zu helfen. Nachdem die Wohnung noch mit einer Grund-

ausstattung an Lebensmitteln ausgestattet wurde, kann sie nun von Hilfssuchenden aus der Ukraine bezogen werden.

Text: ASB Wohnzentrum



21. Rollitour des ASB Wohnzentrums

„Das schönste an uns ist das Wir“, so lautet auch dieses Jahr das Motto, der am 29.6.2022, zum 21. Mal,

Bewohner:innen bereits mit den Sehenswürdigkeiten der Stadt Chemnitz auseinandergesetzt und die historischen

benannt werden. Aktiv möchten dann die Bewohner:innen des Wohnzentrums dazu beitragen, dass diese Bar-

über Förderprogramme wie „Lieblingsplätze für alle“ oder über die Aktion Mensch für mehr Barrierefreiheit im Sozialraum, stellen. In diesem Jahr wird von den „eingefahrenen“ Sponsorengeldern die technische Ausstattung für PC-Arbeitsplätze für die Bewohner:innen des Wohnzentrums angeschafft, die unter anderem für die Antragsarbeit benötigt wird. Ausklingen, nach ca. zehn zurückgelegten Kilometern, wird die diesjährige Rollitour vor dem Stadtteilbüro Reitbahnviertel. Vor Ort wird gegrillt und die Tour schon ein wenig ausgewertet. Die Schulband der Annenschule wird dabei für die musikalische Untermalung sorgen. Medial wird die Tour von Radio T begleitet.



stattfindenden Rollitour, ein Sponsorenlauf von und für die Bewohner:innen des ASB Wohnzentrums, hier im Reitbahnviertel. Anders als in den letzten Jahren, in denen die Rollitour immer einen zuvor festgelegten Ort zum Ziel hatte, ist in diesem Jahr der Weg das Ziel. So wird mit der Rollitour 2022 ein barrierefreier Stadtrundgang beschrieben werden, welcher in Form einer Broschüre veröffentlicht werden soll, der von und für alle gestaltet wird. Dazu haben sich die

Orte und die Wegbeschreibung aus der Perspektive eines Menschen im Rollstuhl beschrieben. Eine erste Bewährungsprobe für den Stadtrundgang wird die Rollitour sein, an der neben den Bewohner:innen des ASB Wohnzentrums, Freund:innen und Unterstützer:innen des Wohnzentrums auch die Schüler:innen der Entdeckerschule „Terra Nova Campus“ dabei sein werden. Sich dabei zeigende Barrieren sollen den entsprechenden Gremien der Stadt Chemnitz

rieren abgeschafft werden und dazu selbst Anträge,

Text/Fotos: ASB Wohnzentrum



Kulturhauptstadt 2025**Und gewonnen hat ...****Ergebnis Abstimmung der Bürgerplattform Chemnitz-Mitte zu Interventionsfläche Kulturhauptstadt 2025**

Vom 01. bis 28. Februar 2022 waren die Chemnitzer:innen dazu aufgerufen für einen von vier Orten im Einzugsgebiet der Bürgerplattform Chemnitz-Mitte zu stimmen, der im Rahmen der Kulturhauptstadt 2025 als Interventionsfläche neugestaltet werden soll.

Die Abstimmung war telefonisch, per E-Mail oder mittels Kommentierung unter Beiträgen in den Sozialen Medien möglich. Alle Kommunikationswege wurden rege genutzt. Insgesamt sind 1.195 Stimmen zählbar gewesen, und sie haben sich wie folgt verteilt:

- Stadtteil Bernsdorf: Fläche Vetterstraße 34 (hinter Subbotnik e.V.): 637 Stimmen (53,31%)
- Stadtteil Zentrum: Sportfläche Nordstraße/Seumestraße: 381 Stimmen (31,88%)
- Stadtteil Lutherviertel: Platz Lutherstraße/Blücherstraße: 124 Stimmen (10,37%)
- Stadtteil Zentrum: Fläche vor dem ehemaligen Sporthochhaus/Theaterstraße: 53 Stimmen (4,43%)

Somit wird die Fläche Vetterstraße 34 in Bernsdorf nun vertiefend weiter bearbeitet.

Es wird in enger Rücksprache mit dem Baudezernat und den Anlieger:innen sowie allen, die sich beteiligen wollen, gemeinsam vor Ort geschaut, überlegt, getüftelt, entworfen und entschieden, wie die Fläche zukünftig aussehen soll, welche baulichen Veränderungen möglich und nötig sind, damit ein multifunktionales Veranstaltungsgelände entstehen kann, das in Einklang mit der Umgebung ist und im Rahmen der Kulturhauptstadt 2025, aber auch danach, vielschichtige Begegnungen ermöglicht.

**An dieser Stelle ein Termin zum Vormerken**

Am **Sonnabend, den 18.06.2022** wird es voraussichtlich von 12.00 bis 15.00 Uhr die Gelegenheit geben, sich direkt einen Eindruck von der Fläche vor Ort zu machen. Erste öffentliche Planungsentwürfe werden zu sehen sein und Mitarbeiter:innen des Bau- und Grünflächenamtes sowie Vertreter:innen des Planungsbüros stehen allen Interessierten für das Austauschen von Gedanken, Ideen und Anregungen zur Verfügung.

Die drei weiteren vorgeschlagenen Orte sollen jedoch nicht gänzlich in der Versenkung verschwinden.

„Nimm Platz“ geht in die nächste Runde

Das Projekt „Nimm Platz“, welches 2019 im Rahmen der Kulturhauptstadt gestartet wurde, wird nun wiederbelebt.

Erneut sollen Vorhaben gefördert werden, die mit Kreativität neue Lieblingsorte in Chemnitz schaffen und kleine Plätze, Baulücken oder

Brachflächen zu Treffpunkten machen.

Dabei soll die Umsetzung der Projekte möglichst viele Menschen zusammenbringen, die sich für einen schönen neuen Ort mitten im Stadtteil engagieren: zum urbanen Gärtnern, zum Sporttreiben, zum Spielen, zum Grillen, zum

Beispielsweise für die Fläche an der Lutherstraße/Blücherstraße liegen Vorschläge von der Anwohnerschaft zur temporären Nutzung unter anderem für Leseinseln oder kleine Ausstellungsformate vor, und über das der Bürgerplattform zur Verfügung stehende Bürgerbudget lassen sich auch hier sicherlich ein paar Verbesserungen erreichen.

Ein erstes Gespräch zu möglichen Aufwertungsmaßnahmen vor Ort mit Anlieger:innen und einer Ansprechperson des Grünflächenamtes hat am 21.4. stattgefunden.

Und auch eine Überarbeitung des Platzes vor dem ehemaligen Sporthochhaus an der Theaterstraße ist im Rahmen des weiteren Ausbaus des Chemnitzer Modells (Stufe 4) nicht all-



Fläche Vetterstraße 34 in Bernsdorf



zu abwegig und für die Sportfläche an der Nordstraße/Seumestraße können vielleicht Mittel aus der Sportförderung des Freistaates Sachsen akquiriert werden?

Es bleibt spannend und die Bürgerplattform Chemnitz-Mitte freut sich auf die weiteren gemeinsamen Schritte mit allen Aktiven.

Text/Fotos: Jacqueline Drechsler, Koordinatorin der Bürgerplattform Chemnitz-Mitte

Im Gespräch mit Stefan Schmidtke Geschäftsführer der Kulturhauptstadt Europas 2025 GmbH

Wir sind Kulturhauptstadt Europas 2025. Das hat inzwischen bestimmt ganz Chemnitz mitbekommen. Aber was steht hinter diesem Titel und vor allem wer? Im Oktober 2020 stand fest, dass Chemnitz sich gegen unzählige Städte, darunter Hildesheim, Hannover, Magdeburg und Nürnberg, durchgesetzt hat. Das bereits im September 2018 gestartete Auswahlverfahren konnte das ehemalige Karl-Marx-Stadt für sich entscheiden. In Europa tragen stets zwei Städte diesen Titel. Die zweite Stadt die gewonnen hat, ist Nova Gorica aus Slowenien.

Der Geschäftsführer der Kulturhauptstadt Europas 2025 GmbH heißt Stefan Schmidtke. Seine Aufgabe ist es nun, gemeinsam mit einem tatkräftigen Team, die gesammelten Ideen zu realisieren, die unsere Stadt für die nächsten Jahre bereichern werden. Der ursprünglich aus Döbeln stammende Geschäftsführer verbrachte hier schon viele Jahre. Mit der Stadt selbst verbindet er: „Ein ganz eindrückliches Stück Jugend, in Galerien, bei Theaterbesuchen und mit vielen bleibenden Eindrücken. Neuerdings eine ganz ordentliche Menge Arbeit, und Verantwortung für die Kulturhauptstadt Chemnitz.“ Mit einer Menge Motivation hat sich Stefan Schmidtke auf den Posten des Geschäftsführers beworben. Die Kulturarbeit liegt ihm schon lang am Herzen. Das zeigt auch seine bisherige Laufbahn. So leitete er in den vergangenen Jahren herausragende Kultur- und Theaterfestivals

in Europa und Deutschland. Zum Beispiel war er beteiligt an der Neugründung und Leitung des Festivals Theaterformen in Hannover und Braunschweig. Er übernahm den Aufbau und die Leitung der Programmabteilung der Europäischen Kulturhauptstadt 2011 in Tallinn und war Kurator bei den Wiener Festwochen. Seit Dezember 2021 bringt er in Chemnitz seine Expertise ein. Auf die Arbeit im ehemaligen Karl-Marx-Stadt freut er sich besonders, denn: „In Zukunft darf ich mit vielen Ideengeber:innen zusammenarbeiten, und deren Projekte, egal ob Sport, Kunst, im Kinder-, Jugend- oder Seniorenbereich, umsetzen. Das bringt Nähe und Austausch, viel Wissen, und hoffentlich wird es auch Freude machen. Oder besser: Macht es schon!“ Viele kleinere Projekte wurden bereits gefördert oder sind im Entstehen. Eine unabhängige Jury, die sich aus verschiedenen Akteur:innen der Stadt und der Kulturregion zusammensetzt, hat aus einer Rekordzahl von 113 eingereichten Mikroprojekten die besten ausgewählt. Von Schaufenstergalerie bis Filmprojekt, von Infotafel bis Keramik-Workshop, von Chorprojekt bis Kunstautomat, es ist von allem etwas dabei. Vereine, Initiativen und engagierte Einzelpersonen konnten bis zum 15. November ihre konkreten Projekte einreichen. Und auch dieses Jahr geht es in eine neue Förderrunde, um die Stadt kulturell voran zu bringen. Auf die Frage, ob er eine Vision für Chemnitz hat und was er an der Stadt so



Stefan Schmidtke: Geschäftsführer der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH.

schätzt, antwortet Herr Schmidtke: „Man hält sich hier knapp und kurz im Ton. Und es ist immer auf den Punkt gedacht und gesprochen. Das schätze ich auch bei meiner Arbeit sehr. Ein bisschen mehr Atmosphäre des Verweilens wünsche ich mir. Lustigerweise genau das Gegenteil von dem, was ich bei der Arbeit so schätze. Schon komisch. Das gehört aber zum Kennenlernen dazu.“ Für diese Atmosphäre bietet der Titel Kulturhauptstadt viele Möglichkeiten. 2025 reisen etwa 2 Millionen Menschen nach Chemnitz, das sind rund 40.000 Gäste pro Woche. Die Umsätze in Geschäften, Cafés, Restaurants und Hotels steigen. Siegerstädte vergleichbarer Größe haben zusätzliche Einnahmen zwischen 150 und 500 Millionen Euro verzeichnet. So entstehen mehr Jobs und Löhne können steigen. Diese positive Entwicklung soll junge Menschen in der Region halten. Doch nach 2025 ist längst nicht Schluss. So erklärt er: „Wichtig ist zu verstehen: Die Kulturhauptstadt ist Teil der Kulturstrategie der Stadt Chemnitz, die bis in das



Jahr 2030 reicht. Wir wollen, dass viel bleibt von den Impulsen der Kulturhauptstadt – und das also auch in 2026 und 2027. Mein Vertrag geht also über 2025 hinaus. Da gibt es weiter viel zu tun.“ In seiner Freizeit erkundet Stefan Schmidtke die vielen Ecken der Stadt. „Im Moment besuche ich der Reihe nach eine ganze Menge Restaurants – einfach, weil ich neugierig bin auf persische oder jüdische und auch vietnamesische Küche. Die Ratsstuben und das Heck-Art sind auch ganz wunderbar. Sobald es wärmer wird, werde ich viel Fahrrad fahren. Den Zeisigwald finde ich ganz großartig zum Entspannen“, beendet er sein Fazit.

Mehr Infos:
www.chemnitz2025.de

Text: Franz Müller

Trinkwasserbrunnen wieder aktiv

Seit März sind die drei städtischen Trinkbrunnen nach der Winterruhe wieder in Betrieb. Die Inbetriebnahme erfolgte anlässlich des Weltwassertages, der seit dem Jahr 1993 jährlich am 22. März stattfindet. An diesem

Tag wird international mit vielfältigen Aktionen auf das Thema Wasser als Grundlage jeglichen Lebens auf der Erde hingewiesen. Insbesondere die Themen des gesicherten Zugangs zu sauberem Trinkwasser und Wasser als Le-

bensraum sind Gegenstand vieler dieser Aktionen. Neben dem Trinkbrunnen am Rathaus betreibt die Stadt Chemnitz noch Anlagen im Park am Roten Turm und am Wall.

Pressemittteilung Stadt Chemnitz (18.03.2022)



Schon gewusst?

In der „Schmidtbank-Passage“ (Hartmannstraße 3a) befindet sich das neue Domizil der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH. Das Foyer im Erdgeschoss wird ab April zum Bürger:innen-Center für Information und zur Teilhabe.

Konfliktmanagement

Arbeitsgruppe entwickelt Vorschläge zur Verbesserung des Sicherheitsgefühls in der Innenstadt

Der Stadtrat der Stadt Chemnitz erhielt am 06.04.2022 einen Überblick über das Ergebnis zur Prüfung einer Struktur für Konfliktlösungen im öffentlichen Raum durch das Dezernat 3. Die Informationsvorlage mit der Situationsanalyse zeigt, dass es viel mehr Kommunikation und Vernetzung zwischen all denen braucht, die bereits jetzt engagiert für ein sicheres Zusammenleben in Chemnitz arbeiten. Im Verlauf des Prozesses zur Situationsanalyse hat die Lenkungsgruppe von Zivilgesellschaft und Verwaltung den Bereich der Chemnitzer Innenstadt als Handlungsschwerpunkt definiert. Unter Begleitung des Kompetenzzentrums Kommunale Konfliktberatung des Vereins zur Förderung der Bildung, dem VFB Salzwedel

e.V., wurde inzwischen eine Arbeitsgruppe gegründet, die sich mit den Herausforderungen zum Thema Sicherheit in der Stadtmitte befasst. Für die Mitarbeit konnten engagierte Stadtteilaktive gewonnen werden, die völlig unterschiedliche Perspektiven mitbringen: Geschäftsstelle des kommunalen Präventionsrates, Bürgerplattform Chemnitz-Mitte, Stadtteilmanagement Reitbahnviertel und Projekt Soziale Betreuung von Flüchtlingen (Arbeiterwohlfahrt Soziale Dienste Chemnitz und Umgebung gGmbH), Stadtteilpiloten, AJZ Streetwork - Mobile Jugendarbeit (AJZ e.V.), Gemeinwesenkoordination Hilbersdorf/Ebersdorf/Brühl (Neue Arbeit Chemnitz e.V.), Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit e.V. „Jugend voran“, Stadtmission

Chemnitz e.V. Wohnungslosenhilfe, AGUIA e.V. Migrationsberatung, Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH „Initiative Chemnitz-City“, INPEOS e.V. Anti Gewalt Büro, Bürgerhaus City e.V., Weltecho e.V./Initiative Hand in Hand e.V.

Im Ergebnis ist ein Katalog von Vorschlägen entstanden, wie mit einigen der bestehenden Herausforderungen umgegangen werden könnte. Die Vorschläge sollen 2022 im Rahmen einer Sicherheitskonferenz vorgestellt und diskutiert werden.

Nähere Informationen können der Vorlage für den Stadtrat entnommen werden. Diese steht zum Download unter diesem QR-Code zur Verfügung.

Diese Maßnahme wird mitfi-

nanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Ansprechpartnerin:
Ines Vorsatz, Geschäftsstelle KPR bei der Stadt Chemnitz, Dezernat 3, Sitz: Bürgerhaus Am Wall, Düsseldorfer Platz 1
Tel.: 0371 488-1934
Fax 0371 488-1993
E-Mail: kriminalpraevention@stadt-chemnitz.de



Kommunale Förderrichtlinie zur Fassadenbegrünung vom Stadtrat beschlossen!

Am 22.09.2021 wurde die Förderrichtlinie der Stadt Chemnitz für Fassadenbegrünung vom Stadtrat beschlossen. Fassadenbegrünungen leisten einen

maßgeblichen Beitrag zur Verbesserung des lokalen Stadtklimas in dichtbesiedelten, innerstädtischen Bereichen. Sie reduzieren sommerliche Hitzebelastungen, erhöhen Wärmedämmungen im Winter, tragen zum Lärmschutz bei und verbessern die Luftqualität. Darüber hinaus erhöhen sie die Attraktivität eines Stadtquartieres. Sie sind gesundheitsfördernd für den Menschen und dienen auch dem Artenschutz von Pflanzen und Tieren. Die Stadt Chemnitz wird des-

und Schadstoffen belasteten Flächen gemäß Klimafunktionskarte der Stadt Chemnitz. Es gibt unterschiedliche Förderquoten. In Gebieten der Zone A (roter Bereich) werden 75 % der Herstellungskosten, maximal jedoch 5.000 € gefördert. In Zone B (gelber Bereich) beträgt der Zuschuss 50 % der Herstellungskosten bzw. maximal 2.500 €.

Zu den Herstellungskosten einer Fassadenbegrünung zählen:

- Vorbereitende Maßnahmen wie Entsiegelung, Bodenaufbereitung oder Bodenaustausch
- Kosten der Ausführung
- Materialkosten z. B. für Rankhilfen oder Pflanzen

Auch die Planung der Maßnahme kann gefördert werden.

Anträge können durch alle „natürlichen und juristischen“ Personen gestellt werden, solange sie dazu für das Objekt berechtigt sind, z. B. Ge-

bäudeeigentümer oder auch Mietergemeinschaften mit schriftlicher Zustimmung des Eigentümers.

Die detaillierten Förderbedingungen sind der Förderrichtlinie zu entnehmen. Diese sowie alle notwendigen Formulare für die Antragstellung und Abrechnung finden Sie unter <https://www.chemnitz.de/chemnitz/de/unsere-stadt/stadtentwicklung/fassadenbegrueen/index.html>.

Für die Umsetzung der Förderung ist das Stadtplanungsamt, Abt. Stadterneuerung im Technischen Rathaus, Friedensplatz 1 zuständig. Dort werden die Anträge angenommen, geprüft und über die Förderung entschieden.

Ansprechpartnerin:
Zur Antragstellung berät Frau Jasmin Schubert, jasmin.schubert@stadt-chemnitz.de,
Tel.: 0371 488 6072.



Foto: Bundesverband GebäudeGrün e.V.

maßgeblichen Beitrag zur Verbesserung des lokalen Stadtklimas in dichtbesiedelten, innerstädtischen Bereichen. Sie reduzieren sommerliche Hitzebelastungen, erhöhen Wärmedämmungen im Winter, tragen zum Lärmschutz bei und verbessern die Luftqualität. Darüber hinaus erhöhen sie die Attraktivität eines Stadtquartieres. Sie sind gesundheitsfördernd für den Menschen und dienen auch dem Artenschutz von Pflanzen und Tieren. Die Stadt Chemnitz wird des-

halb Fassadenbegrünungen an Bestandsgebäuden fördern. Zunächst bis Ende 2022 können Förderanträge innerhalb des abgebildeten Fördergebietes im dichter bebauten, innerstädtischen Bereich der Stadt gestellt werden. Dieses Fördergebiet umfasst dabei Hitzeinseln sowie besonders von Lärm

NEWS AUS DER ANNE

Exkursion zur Marianne-Brandt-Oberschule Besichtigung der neuen Schule

Am Donnerstag, den 10. Februar, haben die Klassen 6 eine Exkursion zur Marianne-Brandt-Oberschule gemacht, unserer neuen Schule. Die Schule kostet 33 Millionen Euro und liegt an der Vetersstraße. Es war sehr schönes Wetter und wir haben uns zu Fuß auf den Weg zur neuen Schule gemacht.

Unser erster großer Anhaltspunkt war die Straßenbahnhaltstelle Bernsbachplatz, danach sind wir an einer Autowaschanlage vorbeigelaufen. Nach ein paar Minuten sind wir schon an der Baustelle angekommen.

Auf dem Schulgelände war schon der Rohbau fertig und es stand ein sehr großer Kran daneben. Dieser Kran wog 500 Tonnen und sollte das

Dach auf die Turnhalle heben. Leider hat gerade der Zoll kontrolliert und der Bau stand still. Wir haben Herrn Kreher von Kösterbau getroffen, der für die Baustelle mit verantwortlich ist und uns interessante Dinge erzählte.

Da man vorne nicht sehr viel sehen konnte, sind wir einmal um die Schule herumgelaufen. Hinter der Schule befindet sich ein Parkhaus, von dem man eine sehr schöne Aussicht auf die Schulbaustelle hat.

Wann wir wohl unseren ersten Schultag in der Marianne-Brandt-Oberschule verbringen können? Wir sind gespannt!

Stella, Lena, Claudia
& Jonas, Klasse 6



Der Blick von oben auf die Marianne-Brandt-Oberschule.



Die Klassen 6 staunen über die Baukosten.

Vorlesewettbewerb And the winner is ...

... „City of Ghosts“ von Victoria Schwab – das Siegerbuch des diesjährigen Vorlesewettbewerbs an der Annenschule. Vier Kontrahent:innen saßen sich am 05.01.2022 in der Schulbibliothek der Anne gegenüber, nachdem sie als beste Leser:innen aus ihren Klassen hervorgingen und somit in den Schulentscheid gelangten. Die ausgewählten Textstellen in den mitgebrachten Büchern reichten von Jack Londons „Wolfsblut“, über die „Unendliche Geschichte“, bis hin zu Palutens „Schmahamas-Verschörung“. Die Schüler:innen mussten ihre Lesekompetenz ebenso in einem unbekanntem Text unter Beweis stellen. Aufregung, Nervenkitzel und die Entführung in fremde Welten – all das boten die vier Sechstklässler in 70 Minuten. Die Jury, bestehend aus drei Deutschlehrerinnen, war begeistert, gefesselt und am Ende sich doch einig, dass es nur einen ersten



Platz geben konnte.

Sieger:innen der Herzen waren sie alle und bereichern weiterhin das Schulleben und Unterrichtsgeschehen durch ihre Lust am Lesen, die sie verkörpern und von der man sich gern anstecken lässt.

Stella aus der Klasse 6a trat nun als Schulsiegerin die nächste Etappe des Lese-

wettbewerbs auf Stadtebene an, der in diesem Jahr zum zweiten Mal in digitaler Form stattfand. Beteiligt haben sich sieben Teilnehmende aus dem Kreis Chemnitz Stadt 1. Alle gaben sich riesige Mühe, um per Videokonferenz die Stimmung ihres Lesetextes rüberzubringen. Stellas Vortrag begeisterte die Jury, die

Stella als Siegerin des Kreis ausscheidendes kürte. Dort hat sie ihren Beitrag am 1. April eingereicht. Liebe Stella, wir drücken dir alle Daumen!

Text/Fotos: Sandra Otto,
Peggy Teucher
(Fachlehrerinnen Deutsch)

Georgius-Agricola-Gymnasium Chemnitz **Im Gespräch mit Ana Serodio**

Als Gymnasium mit vertieft sprachlichem Profil freut sich das Georgius-Agricola-Gymnasium regelmäßig Lehrkräfte aus dem Ausland begrüßen zu dürfen. Dieser Lehreraustausch dient nicht nur der sprachlichen Förderung der Schüler:innen an unserem Haus, sondern bietet darüber hinaus wertvolle Gelegenheiten im Hinblick auf den interkulturellen Austausch. Den Kindern und Jugendlichen dienen diese Lehrkräfte als Fenster zur Welt und geben einen etwas anderen und vielleicht weniger stereotypischen Einblick in ihr Heimatland. Sie selbst nehmen unsere Region aus erster Hand wahr und nehmen ihre positiven Erfahrungen in ihre jeweilige Länder mit zurück.



Ana Serodio stellt sich vor und berichtet von ihren Eindrücken von Chemnitz und dem Georgius-Agricola-Gymnasium

Hallo Frau Serodio! Würden Sie sich bitte kurz mit ein paar Eckdaten vorstellen.

Hallo...! Mein Name ist Ana Barbara Serodio. Ich komme aus Brasilien, aus Campinas und wohne zurzeit in Chemnitz. An der Universität habe ich Sprachwissenschaft (Portugiesisch/Deutsch) studiert und seit 2014 arbeite ich als Deutschlehrerin in Brasilien. Im Jahr 2017 habe ich am Referendariat für die DaF-Lehrkräfte (Deutsch als Fremdsprache) teilgenommen und im Jahr darauf wurde ich an

der deutschen Schule „Colégio Visconde de Porto Seguro“ angestellt.

Seit Februar 2022 unterstützen Sie nun die Deutschlehrkräfte tatkräftig am Georgius-Agricola-Gymnasium (AGC) hier in Chemnitz. Wie kam es dazu, dass Sie hier gelandet sind?

Letztes Jahr habe ich mich um eine Teilnahme am Weiterbildungsprogramm für deutschsprachige Lehrkräfte von Auslandsschulen beim Pädagogischen Austauschdienst (PAD) beworben. Ich wurde dafür ausgewählt und sie haben dann entschieden, wo ich tätig sein sollte.

Was ging Ihnen durch den Kopf als Sie gehört haben, dass es für Sie nach Chemnitz geht?

Als ich die Nachricht bekommen habe, dass ich in Chemnitz arbeiten und wohnen werde, habe ich sofort die Stadt gegoogelt. Ich hatte vorher nichts darüber gehört, aber nach meiner Recherche war ich sehr aufgeregt, dass ich diesen Teil von Deutschland kennenlernen darf.

Und hat sich die Aufregung bald danach gelegt? Welchen Eindruck haben sie von unserer Stadt?

Die Stadt ist anders als ich mir vorgestellt habe. Sie ist schöner und netter. Je mehr ich Chemnitz kenne, desto wohler fühle ich mich hier. Alle waren bis jetzt sehr nett zu mir und ich bin sehr froh, hier sein zu dürfen. Ich bin sicher, dass ich viel von und mit den Menschen hier lernen werde.

Mit Menschen haben sie aufgrund Ihrer Berufswahl tagtäglich zu tun. Würden Sie bitte kurz erläutern, was genau ihre Aufgabengebiete am Georgius-Agricola-Gymnasium umfassen?

Am Georgius-Agricola-Gym-

nasium bin ich die sogenannte Ortslehrkraft. Ich werde zunächst verschiedene Klassen hospitieren und im Laufe des Jahres auch selbst Stunden halten. Im Wesentlichen werde ich das machen, was auch die anderen Lehrkräfte ausüben.

Haben Sie bereits zuvor an einer Schule hier in Deutschland gearbeitet?

Nein, diese Erfahrung ist für mich völlig neu und ich freue mich sehr, das erleben zu dürfen.

Wissen Sie auch etwas über die Schülerinnen und Schüler zu berichten?

Ich bin begeistert davon, wie sie sich im Unterricht engagieren. Viele sind sehr strebsam und geben wirklich ihr Bestes.

Welche wesentlichen Unterschiede sind Ihnen im Vergleich zum heimischen Schulsystem am meisten aufgefallen?

Bei uns gibt es nicht so viele verschiedene Arten von Schulen. In der Regel gehen die Kinder in den Kindergarten, danach in die Grundschule und zum Schluss auf das Gymnasium. Unser Abitur ist auch anders. An den Universitäten gibt es Aufnahmeprüfungen, und die zu bestehen hängt von den gewählten Kursen im Abitur ab. Das heißt, die Schüler sollen sich zuerst für den Kurs und danach für die Uni entscheiden und dann ihre Aufnahmeprüfung ablegen. Jeder, der die Prüfung ablegt und besteht, darf in die Uni gehen. Es gibt also keinen Numerus clausus.

Jetzt steht hinter jeder Lehrkraft auch ein Mensch. Wie verbringen Sie ihre Freizeit? Und haben Sie bereits etwas gefunden womit Sie sich hier in unserer Stadt ihre Zeit vertreiben?

In meiner Freizeit gehe ich gern spazieren, denn ich lerne gern neue Leute und Plätze kennen. Außerdem sind meine Hobbys noch

Musik hören, tanzen, lesen, reisen, Filme anschauen und Sport machen. Da ich erst seit kurzem in der Stadt bin, habe noch nicht wirklich die Freizeitangebote hier in Chemnitz erkunden können. Fürs erste bin ich aber sehr gespannt, in den schönen Parks hier joggen gehen zu können.

Haben Sie bereits eine Lieblingsecke hier?

Noch nicht, denn ich kenne die Stadt noch nicht so gut. Allerdings kann ich mir vorstellen, dass der Schlossteich mir sehr gut gefallen wird.

Was war Ihre bisher schönste Erfahrung im Zusammenhang mit Ihrem Aufenthalt hier?

Meine schönste Erfahrung bis jetzt sind die wunderbaren Stunden, die ich hospitieren durfte. Dadurch konnte ich bereits viele neue Methoden und Techniken lernen, die meine Arbeit verbessern werden.

Wie lange werden Sie voraussichtlich noch hier bei uns am AGC sein?

Ich bleibe bis Ende Januar 2023 bei euch. Es liegt also zum Glück noch einige Zeit vor uns.

Um die Perspektive mal etwas zu verändern, was muss man Ihrer Meinung nach in Ihrer Heimat gesehen bzw. erlebt haben?

Brasilien ist zu groß, um nur eine besondere Sache zu nennen. Allerdings ist meiner Meinung nach die brasilianische Stimmung und Lebensfreude das Wertvollste an meinem Land.

Vielen Dank. Ich wünsche Ihnen für die kommenden Monate viel Freude hier in Chemnitz und am AGC und hoffe, dass Sie noch viele Gelegenheiten haben werden, unsere Regionen und Menschen näher kennen zu lernen.

Tony Müller (in Zusammenarbeit mit Ana B. Serodio)

In Erinnerung an Getrud Korb Ein Herz schlägt weiter ...

Schlagzeile in der „Volksstimme“ am Freitag, 8. August 1947: **Ein chirurgisches Meisterstück**

Mit einer Stichwunde in der linken Brust wurde ein junger Mann in die Poliklinik der Stadt Chemnitz, das ehemalige Stadtkrankenhaus an der Zschopauer Straße, eingeliefert. Äußerlich sah man der Verletzung ihre Gefährlichkeit gar nicht an, sie erschien als harmloser Schnitt.

Nach wenigen Stunden jedoch verschlechterte sich der Zustand des Patienten zusehends. Es machten sich Anzeichen einer sogenannten Herztamponade bemerkbar, die das Herz durch einen Bluterguß in dem Herzbeutel langsam abdrückt. [...] Ohne sofortigen operativen Eingriff würde der Patient in kurzer Zeit seiner Verletzung erliegen. Wenige Minuten vergin-

gen mit der Vorbereitung der Operation. Mehrere Rippenstücke und ein Teil des Brustbeines mußten entfernt werden, ehe der prall mit Blut gefüllte Herzbeutel freigelegt und geöffnet werden konnte. [...] Atemlos standen alle, als Frau Obermedizinalrat Dr. Korb an dem hüpfenden Herzen die Wunde zunähte. Die Operation gelang, [...] der Patient konnte seiner Genesung entgegensehen.

Es ist eine in Fachkreisen bekannte Tatsache, daß nur 40 Prozent solcher Operationen gelingen. In Chemnitz ist dieses Meisterstück das zweite, und in der ganzen Welt dürfte ihre Zahl nicht weit über 120 liegen.



Das neue Haupthaus an der Zschopauer Straße wurde Anfang des 20. Jahrhunderts errichtet. 1992 übernahm die „Landesuntersuchungsanstalt für das Gesundheits- und Veterinärwesen Sachsen“ das Gebäude.

Alle Rundfunkstationen Deutschlands, Englands, Frankreichs und Amerikas haben die Nachricht über die gelungene Operation verbreitet. Auch Radio Moskau berichtete detailliert, und 1950 nahm sie als einzige Frau an der ersten deutschen Ärzte-delegation nach Moskau teil und konnte selbst darüber berichten. Mit einem Wort, sie war schlagartig weltbekannt. Wer ist diese Frau, die nach dem Zweiten Weltkrieg außerdem maßgeblich am Wiederaufbau des Gesundheitswesens in Chemnitz beteiligt war? Gertrud Korb wurde als Gertrud Schuhmann am 23. April 1910 in Schweinfurt geboren. Der Vater war Jurist und noch während der Schulzeit siedelte die Familie nach Würzburg um. Gegen alle Widerstände im bürgerlichen Elternhaus studierte sie Medizin in Rostock, Innsbruck und Würzburg und beendete 1936 ihre Doktorarbeit. Ein

Jahr lang arbeitete sie in der Pathologie und Bakteriologie in Würzburg und erwarb sich ein gutes Rüstzeug für ihren Beruf. Allerdings gab es für junge wissenschaftliche Arbeitskräfte damals keine bezahlten Stellen. Über eine Annonce in einer Fachzeitschrift fand sie schließlich 1937 eine Anstellung als Ärztin in Chemnitz am Stadtkrankenhaus an der Zschopauer Straße, nachdem sie hier auch 1936 schon eine Zeit lang ohne Bezahlung tätig war. Sie kam als ganz junge Ärztin und absolvierte eine Ausbildung zum Facharzt für Chirurgie. Aber sie war hier die erste operierende Frau und es war schwer, sich neben den männlichen Kollegen zu behaupten.

Man nahm ihre Arbeit nicht ernst, sie wurde verspottet und anfangs kaum mit einer Operation betraut. Das änderte sich schlagartig mit Beginn des Zweiten

Weltkrieges, als alle Kollegen im Feld Frontlazarette übernehmen mussten. Der einzig verbliebene weibliche Chirurg bekam plötzlich alle Fälle, egal, ob es leichte oder schwere Operationen waren. Sie war jung verheiratet, erwartete ihr erstes Kind und ihr Mann war ebenfalls an der Front. Aber es war niemand da, der den Verwundeten helfen konnte und so operierte sie täglich stundenlang, bis an die Grenzen ihrer Kraft, wie so viele in der damaligen Zeit.

Schon während des Krieges wurde sie vom Assistenzarzt zum Oberarzt befördert. Als sie jedoch 1944 einer jüdischen Familie half, wurde sie in dieser Funktion untragbar.

Auf ihre Arbeitskraft als ausgezeichnete Chirurgin konnte allerdings keiner verzichten, das bewahrte sie vor dem Schlimmsten. Allerdings erhielt sie mit offiziellem Schrei-

ben vom Amtsarzt Hausverbot. Ihr künftiger Arbeitsplatz wurde die Diesterwegschule, ein angegliedertes Notkrankenhaus, die Ärztin war geächtet.

Am 5. März 1945 dann heulten die Sirenen, 70 Prozent der Stadt wurden dem Erdboden gleichgemacht, auch das Krankenhaus an der Zschopauer Straße wurde in wenigen Minuten vernichtet. In selbstloser Arbeit gelang es, alle Patienten zu bergen. Kranke und Personal wurden nach Auerswalde transportiert. Ein Schutt- und Trümmerhaufen blieb von dem ersten neugebauten Krankenhaus der Stadt zurück. Es war zu dem Zeitpunkt 92 Jahre alt.

Gebaut wurde es Mitte des 19. Jahrhunderts, als mit der Industrialisierung der Stadt die Einwohnerzahl rasch anstieg. Es gab für viele Menschen unwürdige Wohnverhältnisse, Elend und Armut,

Seuchen und Krankheiten breiteten sich rasch aus. Die Kindersterblichkeit lag weit über dem Landesdurchschnitt, das Lebensalter betrug damals durchschnittlich 32 Jahre! Das bisherige und einzige Krankenhaus an der Waisenstraße, das ehemalige Waisenhaus, war mit 66 Betten viel zu klein geworden. 1847 fasste der Rat der Stadt den Beschluss zum Neubau eines Gebäudes an der Zschopauer Straße. Die Grundsteinlegung erfolgte am 18. Mai 1852, zu Ehren des sächsischen Königs an dessen Geburtstag. Nach einer Bauzeit von nur 17 Monaten erfolgte die feierliche Einweihung am 14. Oktober 1853. Es verfügte über 130 Betten, es gab 21 Zimmer für männliche und 14 Zimmer für weibliche Kranke, einen Operations- und einen Bandagierraum, eine Apotheke mit Labor und einen Betsaal. Ab 1865 wurde das Haus mit Gasbeleuchtung ausgestattet, 1877 erfolgte die Errichtung zusätzlicher Krankenzimmer durch Umbau des ehemaligen Militärhospitals Zschopauer Straße 89. In den nächsten Jahren entstanden neue Seitenflügel und neun Nebenhäuser. So kamen Wäscherei, Küchengebäude und Desinfektionsanlage zum Haupthaus und ein Sezier- bzw. Leichenhaus wurde neu erbaut. Unter Leitung von Stadtbaurat Richard Möbius wurde schließlich von 1903 bis 1905 direkt an der Zschopauer Straße ein „neues Haupthaus“ errichtet, welches vorwiegend für die Chirurgie bestimmt war. Während des Ersten Weltkrieges und ab 1939 waren Teile des Hauses als Lazarett eingerichtet. Nach der Zerstörung der Haupt- und Nebenhäuser am 5. März 1945 konnten vorerst nur 30 Betten in Kellerräumen wieder untergebracht werden, bis Oktober wurden zwei Krankensäle mit ca. 100 Betten wieder hergestellt. Der neue Oberbürgermeister Max Müller hatte die ehemalige Oberärztin des Hauses aus dem Lazarett in

der Diesterwegschule geholt und das Personal kam aus Auerwalde zurück, um beim mühevollen Wiederaufbau zu helfen. In einem Kellerloch von zweieinhalb mal dreieinhalb Metern, geschwefelt,

zu einer tragenden Säule des Krankenhauses entwickelt. Im Juni 1947 eröffnete sie aus der medizinischen Notwendigkeit heraus die erste Poliklinik der Stadt, ein Haus, in dem eine Anzahl an Spe-

fast komplett leer, nur einige Firmen nutzen einzelne Räumlichkeiten. Im Jahr 1992 übernahm die Landesuntersuchungsanstalt für das Gesundheits- und Veterinärwesen Sachsen (LUA), das



Der Eingang zum St. Georg Hospital an der Feldstraße (heute Rembrandtstraße). Ab Mitte der Zwanziger Jahre war hier auch das städtische Altersheim untergebracht.

gekalkt und desinfiziert, wurde ab 23. Mai wieder operiert. Angehörige brachten die Kranken im Handwagen und nahmen sie nach der OP wieder mit nach Hause. Auch jetzt war Frau Dr. Korb noch die einzige Chirurgin in dieser Ruine. Sie bildete



Der Eingang zum St. Georg Hospital an der Feldstraße (heute Rembrandtstraße). Ab Mitte der Zwanziger Jahre war hier auch das städtische Altersheim untergebracht.

einen jungen Assistenzarzt aus, stand aber bei den Operationen meist beratend noch an seiner Seite. Sie hatte sich

zialisten arbeitete. Ein Novum und umstritten beim Amtsarzt und vielen Kollegen zur damaligen Zeit.

Ab 1960 wurde das Krankenhaus zur Unfallchirurgischen Klinik umgestaltet, daran werden sich viele Chemnitzer noch erinnern. Dr. med. Gertrud Korb war bis zu ihrem Ruhestand 1975 Ärztliche Leiterin des Krankenhauses. 1982 erfolgte der Umzug in den Neubau des Bezirkskrankenhauses an der Flemingstraße. Der bauliche Zustand hatte sich drastisch verschlechtert, das Gebäude stand daraufhin zehn Jahre

gesamte Grundstück. Das alte Haupthaus und einige Nebengebäude wurden abgerissen, ein neues modernes Laborgebäude entstand an der Rembrandtstraße. Das neue Haupthaus wurde komplett saniert und der ehemalige Haupteingang des Krankenhauses Zschopauer Straße 87 mit dem schönen Eingangsportaal und Balkon mit Stadtwappen beeindruckt noch heute.

Karin Kranz, AWO
Fotos: *historische Aufnahmen: Privatsammlung A. Zylla

Quellen zum Weiterlesen

- *Arbeitsgemeinschaft Medizingeschichte Chemnitz (2007): Vom Hospital Sankt Georg zum Krankenhaus Flemingstraße. 2. Ergänzte Auflage.*
- *Hastedt, Regina M. (1954): Ein Herz schlägt weiter. Leben und Wirken des verdienten Arztes des Volkes Dr. Med. Gertrud Korb. Verlag Neues Leben Berlin*
- *„Das alte Stadtkrankenhaus an der Zschopauer Straße“ aus dem Chemnitzer Roland, Ausgabe 1/2009*



Medizinhistorische Sammlung am Klinikum KÜchwald

Bürgerstraße 2 | 09113 Chemnitz
Öffnungszeiten:
Mo 9:00 - 10:30 Uhr
Mi 9:00 - 10:30 Uhr
Fr 9:00 - 10:30 Uhr
Und nach Vereinbarung
Telefon: 0371 33342576 (Station K050)

Den Versteinerten Wald Chemnitz in 3D erlebbar machen Pilotprojekt am Museum für Naturkunde Chemnitz

Im Rahmen des Projektes werden wissenschaftliche Informationen und Bilddaten zu den Lebewesen der Fossilagerstätte Chemnitz zusammengetragen und erste statische 3D-Modelle entwickelt. Eine Auswahl der fossilen Pflanzen und Tiere wird, anatomisch möglichst präzise, als bewegte Modelle animiert. Diese Modelle werden unter Nutzung innovativer Technologieansätze in eine noch zu entwickelnde virtuelle Perm-Landschaft integriert, welche die Chemnitzer Region vor 291 Millionen Jahren illustriert.



Der QR-Code führt Sie zu einem 4-minütigen Video, in welchem erste 3D-Einblicke zur Fossilagerstätte Chemnitz zusammengefasst werden.

Die Besucher:innen sollen sich am Bildschirm in einem 3D-Raum oder per 3D-Brille in die Zeit des Perms hineinversetzen und den äquatorialen subtropischen Urwald,

den ein katastrophaler Vulkanausbruch für die Nachwelt erhielt, als lebendiges Ökosystem erkunden. Mittelfristig sollen die interaktiven Modelle und begehbaren Umgebungen in eine neue Dauerausstellung integriert werden. Für das Projekt stehen 136.700,00 € aus dem Programm „dive in“ der Kulturstiftung des Bundes sowie 16.000,00 € aus dem Haushalt des Museums für Naturkunde Chemnitz zur Verfügung. Von den Geldern sollen insbesondere auch lokale und regionale Kooperationspartner profitieren, die im Rahmen von Ausschreibungen und Aufträgen am Projekt beteiligt werden können. Mit der Förderung konnte für die Realisierung des Projektes ein Wissenschaftlicher Mitarbeiter gewonnen werden.

Der „Versteinerte Wald von Chemnitz“ ist eine weltweit einzigartige Fossilagerstätte aus der Zeit des Perms. Durch einen Vulkanausbruch vor 291 Millionen Jahren wurde – ähnlich dem antiken Pompeji – ein ganzes Ökosystem an Ort und Stelle für die Ewigkeit konserviert. So bietet die Fossilagerstätte Chemnitz mit dem Versteinerten Wald Einblick in einen exotischen Urwald mit Nadelbäumen,



Dr. Ilja Kogan, Projektkoordinator im Vorhaben

Baumfarnen, Schachtelhalmen und anderen Gehölzen, der u. a. von Spinnentieren, Skorpionen, meterlangen Hundertfüßern, diversen Lurchen und echsenähnlichen, baumkletternden Ur-Sauriern bewohnt wurde.

Als Reaktion auf die monatelange Schließung von Spielstätten und Museen hat die Kulturstiftung des Bundes ein Programm zur digitalen Interaktion ins Leben gerufen. Mit „**dive in. Programm für digitale Interaktionen**“ unterstützt die Kulturstiftung des Bundes bundesweit Kulturinstitutionen bei **inno-**

tiven digitalen Dialog- und Austauschformaten. Diese Gelegenheit nutzt das Museum für Naturkunde Chemnitz, um den größten Schatz der Kulturhauptstadt 2025 – den Versteinerten Wald – mit seinen urzeitlichen Pflanzen und Tieren digital erlebbar zu machen.

Das Projekt wird entwickelt im Rahmen von „dive in. Programm für digitale Interaktionen“ der Kulturstiftung des Bundes, gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) im Programm NEUSTART KULTUR.



Aktuelles

Ein geniales Früchtchen – Eine knackige und erfrischende Buchlesung

Donnerstag, 12.05. 17:30 bis 18:30 Uhr



Äpfel haben schon immer die Fantasie beflügelt. Ob gemalt, in Marmor gehauen oder besungen – sie tauchen millio-

nenfach in ausdrucksstarken Werken auf. Das Thema wird in den Geschichten aufgegriffen, variiert, ausgeschmückt

und so ist es kein Wunder, dass auch in diesem Büchlein viele Wortkünstler:innen vom gleichen Ansatz ausgehen. Interessant ist aber, welche Gedankengänge sich entwickeln. Und so werden Sie, nach anfänglichem „Das habe ich doch gerade schon gelesen“ erstaunt sein, wie die jeweilige Geschichte endet.

Veranstaltung im Rahmen der LESELUST
Künstler: Reni Dammrich und weitere Autoren

Veranstaltungsort:
Museum für Naturkunde
Tickets sind für 8,00 € / ermäßigt: 6,00 € am Informationstresen im Tietz zu erwerben.



Der QR-Code führt Sie zu www.leselust-chemnitz.de

Chemnitzer Museumsnacht

Samstag, 14.05. 18:00 bis 01:00 Uhr

In der Zeit von 18 bis 1 Uhr bietet das Museum für Naturkunde Chemnitz (Moritzstraße 20) familienfreundliche Angebote für naturbegeisterte Nachtschwärmer:innen an. Darunter kann in einer Rallye die phantastische Welt des Sammelns erforscht, in der Interventionsausstellung „Die Welt der Farben“ der eigenen Gefühlslage inmitten der urzeitlichen Bäume auf den Grund gegangen und im „Erlebnisraum Museum“ experimentiert, gelauscht und gespielt werden. Dabei geht es um nicht weniger als einen

Haikindergarten im Chemnitz vor 300 Millionen Jahren oder die Chemnitzer Ursaurier aus dem permischen Wald, der vor 291 Millionen Jahren in unserer Region wuchs. Mitarbeiter:innen des Museums stellen sich an diesem Abend in der Ausstellung den Fragen der Besucher:innen. Schließlich können an der Museumskasse farbenfrohe Kratzbilder, ein Set zum Drehen von Bienenwachskerzen und das Würfelspiel „Museums geschichten“ erworben werden. Wer Lust hat, dieses Würfelspiel mit übergroßen

Würfeln im Freien zu testen, der ist herzlich zum „Fenster in die Erdgeschichte“ (Glockenstraße 16) eingeladen. An diesem Abend ermöglichen Ehrenamtliche aus dem Freundeskreis des Museums für Naturkunde Chemnitz e.V. und Angestellte des Museums von 18 bis 22 Uhr Einblicke in das Grabungsgeschehen. So erfahren die Gäste aus erster Hand, was die Fossilagerstätte Chemnitz auszeichnet und wie die Fossilfunde präpariert werden, um später den Weg zur Forschung und in das Museum zu finden. Im



geologischen Klassenzimmer können heranwachsende Paläontologen ausprobieren, wie sich eine geowissenschaftliche Grabung anfühlt und mit viel Geduld auch etwas ausgraben.

Sommerferienangebote

18. Juli - 26. August

An der Außenstelle des Museums für Naturkunde, dem Fenster in die Erdgeschichte, werden in den Sommerferien vom 18. Juli bis 26. August jeweils montags, mittwochs und freitags beginnend um 10 Uhr Programme für Kinder und Jugendliche angeboten. Darunter sind eine Rallye mit naturwissenschaftlichen Experimenten, ein Programm

zum Waldboden und ein weiteres zur Riesenlibelle, die vor 291 Millionen Jahren durch die urzeitlichen Wälder flog.

Alle Veranstaltungen werden auf der Website <https://www.grabungsteam-chemnitz.de/veranstaltungen-1/> näher vorgestellt. Bitte melden Sie sich auch über die Website an. Die Teilnahme ist kostenfrei.*

* Das Projekt „Fenster in die Erdgeschichte – erforschendes Lernen auf einer paläontologischen Grabung“ erhält von der Europäischen Union und dem Freistaat Sachsen im Rahmen einer nachhaltigen sozialen Stadtentwicklung eine ESF-Förderung.

Im Mittelpunkt des Ferienangebotes im Museum für Naturkunde steht das Thema „Luchs, Wolf & Wildkatze – Unsere wilden Wälder“. Gemeinsam mit Museumspäda-

gogin Isabelle Ehle tauchen die Teilnehmenden in die Welt unserer heimischen Wälder ein und begeben sich auf die Spuren seltener Wildtiere.

Die Veranstaltungen können telefonisch oder über E-Mail gebucht werden.

Tel.: 0371 488-4555

E-Mail:

ehle@naturkunde-chemnitz.de

Sonderausstellung:

Mitbestimmen und Mitgestalten in der interaktiven Ausstellung „Erlebnisraum Museum“

Ein Wald, der 291 Millionen Jahre in die Erdgeschichte zurückreicht, und eine Dauerausstellung, die seit 20 Jahren steht – Zeit, etwas in unserem Museum zu verändern! Wir wollen die Geschichten über das Leben und Sterben unserer versteinerten Baumriesen neu erzählen und vieles mehr aus den Sammlungen an das Licht bringen. Kinder und Jugendliche überlegten in den letzten Jahren, was unser Museum in Zukunft bieten sollte. Durch selbst entwickelte Spiele, Trickfilme

und Audiobeiträge erweckten sie Ursaurier, Skorpione und Riesenlibellen für die Erlebnisebene der neuen Dauerausstellung zum Leben. Die entstandenen interaktiven Stationen wurden von Groß und Klein getestet. Wir haben diese Änderungswünsche angenommen und nun darf erneut entdeckt, gespielt und geträumt werden.

Museum für Naturkunde
Chemnitz
Moritzstraße 20
09111 Chemnitz



Die Besichtigung der interaktiven Ausstellung „Erlebnisraum Museum“ ist kostenfrei. Für den Rundgang durch die Dauerausstellung benötigen Sie eine gültige Eintrittskarte.

Tel.: 0371 488-4366

E-Mail: info@naturkunde-chemnitz.de

www.naturkunde-chemnitz.de



Museum
für Naturkunde
Chemnitz

Sonstige Termine

Erster Montag im Monat 19:00 Uhr

Jour-Fixe Kultur - Freundeskreis Chemnitz 2025 e.V.
Stadt-Schau-Fenster, Friedensplatz 1

Dienstag, 10.05. 13:00 - 22:00 Uhr

Wiederbelebungsparty Universitas Bücheruniversum
50% Semesterauftakt-Bonus auf ausgewählte Artikel
Siesta-Lesung, Future Poetry, EskalationsTexte etc.

Donnerstag, 12.05. ab 17:00 Uhr

Roter Teppich für die Pflege am 12. Mai!
Internationaler Tag der Pflegenden
Verleihung der „Goldenen Agnes“ im Kino Metropol

27. - 29.05.

**Das 5. Hutfestival -
Chapeau Chemnitz!**

Freitag, 17. 06.

KOSMOS Festival

18. Mai + 1., 15. & 29. Juni 18:00 Uhr

Lesungen des 1. Chemnitzer Autorenvereins e.V.
Ort: Kaßbergstr. 36 (soziokulturelles Zentrum Kraftwerk e.V., Villa)
Mehr Infos: www.autorenverein-chemnitz.de/veranstaltungen

Chemnitzer Künstlerbund e. V.

Der Projektraum Chemnitzer Künstlerbund e.V. (Moritzstr. 19, 09111 Chemnitz) hat geöffnet:
Mi 11:00 - 17:00 Uhr / Ausstellung, Shop + Geschäftsstelle
Do 11:00 - 17:00 Uhr / Ausstellung, Shop + Geschäftsstelle

Donnerstags, 19:00 - 21:00 Uhr

Für CKB-Mitglieder findet jeden Donnerstag von 19 bis 21 Uhr im Projektraum des CKB e. V. Aktzeichnen statt.

19. April bis 9. Juni

NEUAUFNAHMEN CKB + 5

Sabrina Vivian Groh, Sara M.T. Richter-Höhlich, Simone Mende, Peter Geist & Lichtblau
Gleich fünf neue künstlerische Handschriften bereichern mit ihren Arbeiten die Vielfalt des CKB
Vernissage Di, 19.04. um 19:00 Uhr
WORTE | Hans Brinkmann · MUSIK | Andreas Winkler · Viola

Der Rahmen ist Programm

01. bis 05. Juni

Der Rahmen ist Programm  www.drip-festival.com

CLUBTOUR #1

Theater-Start jeweils: Weltecho
19:00-21:00 | 20:00-22:00 | 21:00-23:00

Im Club: Theater. Draußen: Der Club.
Von / Mit: Cath Boo, Tösche, Fuxia (DIEDA-Booking)

Freiwillige gesucht

Aktuelle Angebote für Ihr freiwilliges Engagement in Chemnitz:

Stadtteilspaziergänge organisieren

Der Stadtteiltreff Claußstraße (Volks-solidarität) organisiert Stadtteilspaziergänge insbesondere für ältere Menschen, die Freude an Bewegung und Austausch haben, sicher aber nicht bei größeren Aktivitäten teilnehmen können. Zur Planung und Durchführung dieser Spaziergänge werden Freiwillige gesucht. Interessierte sollten einmal im Monat für je fünf Stunden Zeit haben.



Gartenpflege

Das Betreute Wohnen des Caritasverbandes an der Further Straße bietet älteren Menschen, die noch im eigenen Haushalt leben können, Unterstützung im pflegerischen, sozialen, hauswirtschaftlichen und betreuenden Bereich. Hier leben 65 Personen. Inmitten der Einrichtung gibt es einen schönen Garten, der von den Senior:innen genutzt wird. Gesucht werden Freiwillige, die abgeblühte Pflanzen schneiden, die Wege pflegen und im Herbst das Laub kehren. Die Freiwilligen sollten neben körperlichen Voraussetzungen Liebe und Fachkundigkeit für die selbstständige Pflege des Gartens mitbringen.

Betreuung der Gewölbegänge im Kaßberg und des „Chemnitzer Stadtfahrrads“

Für die Chemnitzer Gewölbegänge werden Freiwillige gesucht, die Besucher:innen bei Führungen betreuen, gemeinsam mit Schüler:innen und Klassen Projekttag durchzuführen und Veranstaltungen betreuen. Für das Chemnitzer Stadtfahrrad können sich Freiwillige an der Ausleihstation am Hauptbahnhof engagieren.

Nähere Informationen und Kontakt:

Caritasverband für Chemnitz und Umgebung e. V.
Freiwilligenzentrum | Reitbahnstraße 23 | 09111 Chemnitz
Tel.: 0371 83 44 56 71 | E-Mail: fwz@caritas-chemnitz.de
Web: www.freiwilligenzentrum-chemnitz.de

Stadtbibliothek Chemnitz

Samstag, 14.05. 10:00 - 18:00 Uhr

Gratis Comic Tag 2022

TIETZ, Zentralbibliothek, BibLab-C
Gratis Comic Tag 2022

Donnerstag, 19.05. 15:00 - 18:00 Uhr

Großer Spielenachmittag - analog trifft digital

TIETZ, Zentralbibliothek, Veranstaltungssaal

Samstag, 21.05. 14:00 - 18:00 Uhr

Das BibLab-C feiert Geburtstag:

Experimentieren mit Klang

TIETZ, Zentralbibliothek, BibLab-C

Für weitere Infos und Anmeldungen:
www.stadtbibliothek-chemnitz.de/biblab-c/veranstaltungen

Internationale Stefan-Heym-Gesellschaft

Freitag, 06.05. 16:30 Uhr

TIETZ, Moritzstraße 20, 3. Stock
Führung im Stefan-Heym-Forum (ca. 1 Std.)
Eintritt: 3 Euro

Mittwoch, 25.05. 16:30 Uhr

Chemnitzer Tage der jüdischen Kultur 2022
TIETZ, Moritzstraße 20, 3. Stock, Stefan-Heym-Forum
Kurzführung und Film „Abschied und Ankunft“ (104 Min.)
Eintritt: 3 Euro

Donnerstag, 09.06. 18:00 Uhr

„Homecoming“
Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz (smac), Stefan-Heym-Platz 1, 09111 Chemnitz
Stefan Heym als amerikanischer Soldat in Chemnitz, Frühjahr 1945. Kommentierte Lesung
Eintritt: 3 Euro, ermäßigt 2 Euro
Für Mitglieder der beteiligten Vereine freier Eintritt

Dienstag, 14.06. 19:00 Uhr

Stefan Heyms Meisterwerk: 50 Jahre „Der König David Bericht“
TIETZ, Stefan-Heym-Forum im TIETZ, Moritzstraße 20, 09111 Chemnitz
Zeitzeugengespräch mit Heinfried Henniger
Eintritt: 6 Euro, ermäßigt 3 Euro

Umfrage über das Phänomen der Digitalisierung

Die Vorbereitungen zur diesjährigen POCHEN - Multimedialen Biennale laufen auf Hochtouren. Unter dem Titel „Die (neue) Vermessung der Welt“ befasst sich das Ausstellungsprogramm 2022 mit der Digitalisierung und dem datengetriebenen Wandel unserer Gesellschaft.

29. September bis 09. Oktober

Kern von POCHEN bildet eine Ausstellung vom **29.09 bis 09.10.2022** in Chemnitz, die das Thema „Data Literacy / Datenkompetenz“ unter dem Arbeitstitel „Die (neue) Vermessung der Welt“ innovativ untersucht und präsentiert.

Um Bürger:innen aller Altersgruppen mit in das Ausstellungsprogramm einzubeziehen, soll mithilfe dieser Umfrage erfasst werden, wie Bürger:innen in oder um Chemnitz über das Phänomen der Digitalisierung denken.

Ziel der Umfrage, Data Walks sowie der Biennale ist es, Begegnungsmomente herzustellen, ins Gespräch über die neue Digitalität unseres Alltags zu kommen und offen Erfahrungen auszutauschen.

Link zur Umfrage: www.bit.ly/3wpquSf
Sämtliche Antworten werden anonymisiert verwendet.

Mehr Infos zu POCHEN- Multimedialen Biennale:

Homepage: www.pochen.eu
Instagram: <https://www.instagram.com/pochenbiennale>
Facebook: <https://www.facebook.com/pochenbiennale/>

Weiterbildung: Forum Ehrenamt

Dienstag, 17.05. 17:00 Uhr

„Rechtliche Aspekte der Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen“
Referentin: Anja Poller, Bürgerstiftung für Chemnitz
Zielgruppe: Vorstandsmitglieder, Freiwilligenkoordinator:innen, Interessierte

Dienstag, 14.06. 17:00 Uhr

„Pressearbeit für Vereine“
Referentin: Anja Poller, Bürgerstiftung für Chemnitz
Zielgruppe: Vorstandsmitglieder, Engagierte aus Vereinen und Initiativen

Weitere Informationen: www.buergerstiftung-fuer-chemnitz.de/weiterbildung
Anmeldung über die Volkshochschule Chemnitz

Stadtführungen mit Grit Linke

Mittwoch, 15.06. 17:00 Uhr

Typisch Chemnitz? Typisch Chemnitz! (8 Euro pro Person)

20.05. + 14.05. + 15.07. 17:00 Uhr

Wasserspiele - Spiele mit Wasser (7 Euro pro Person)

Für weitere Infos, z.B. auch zu Kinderführungen, wenden Sie sich bitte an: Grit Linke, Gästeführerin (IHK) | www.c-entdecken.de
0371 / 676 1545 oder 0176 / 234 027 24 | info@c-entdecken.de

FOTORÄTSEL - Wer kennt sich aus?

Auf dem Foto des Rätsels der letzten Ausgabe ist der ehemalige Haupteingang des Krankenhauses Zschopauer Straße 87 zu sehen. Heute befindet sich in dem Gebäude die Landesuntersuchungsanstalt für das Gesundheits- und Veterinärwesen Sachsen (LUA). Die Redaktion bedankt sich für die vielen Einsendungen und persönlichen Geschichten in Verbindung mit dem Gebäude.

Bei der Verlosung unterstützte diesmal die Annen-Grundschule. Gewonnen hat Frank S. Herzlichen Glückwunsch! Ein kleines Überraschungspräsent wartet im Stadtteilbüro in der Reitbahnstraße 32. Eine Übergabe kann nach Absprache mit dem Stadtteilmanagement Innenstadt vereinbart werden.

Und hier das neue Rätsel:

Es bleibt weiterhin knifflig: Wer weiß, wo sich dieser Kasten befindet und was sich darunter verbirgt? Schnell schreiben an johanna.richter@awo-chemnitz.de oder per Post an das Stadtteilmanagement Chemnitz Innenstadt, Reitbahnstraße 32, 09111 Chemnitz. Einsendeschluss ist der 15. Juli 2022. Die Auflösung folgt dann im nächsten „ReitbahnBote“.



Ganz normal, oder?

Norman hat mit vielem gerechnet, aber keineswegs damit! Er hat erwartet, dass er größer wird. Oder dass ihm ein Bart wächst wie bei seinem Papa. Das wäre alles im Rahmen des Normalen gewesen und Norman war bisher ein ganz und gar normaler Junge. (Vielleicht liegt das an seinem Namen, immerhin sind die beiden Wörter Norman und normal bis auf den letzten Buchstaben fast identisch.) Aber Norman wächst nicht und er bekommt auch keinen Bart, stattdessen

wachsen ihm bunte, wunderschöne Flügel. Unglaublich! Er probiert sie gleich aus und saust überglücklich durch die Lüfte. Doch ihm fällt ein, dass andere die Flügel vielleicht merkwürdig finden werden. Fortan trägt er eine große, gelbe Jacke, um die Flügel darunter zu verstecken. Puh, ist das anstrengend im Sommer! Was wohl geschehen muss, damit Norman wieder er selbst sein kann? Wie vielen Kindern aber auch erwachsenen Menschen geht es wie Norman. Sie trauen



sich nicht, ihre Einzigartigkeit zu zeigen, aus Furcht vor den

Reaktionen anderer. Norman gelingt es, sich von diesen Fesseln der Angst zu befreien. Ein ermutigendes Bilderbuch verbunden mit dem Appell, den eigenen Lebensweg zu gehen und individuelle Besonderheiten anzunehmen.

Tom Percival:
Ganz normal, oder?
Aus dem Englischen übersetzt von Sophie Zeitz
Loewe Verlag
ISBN 978-3-7432-1200-8
Preis: 14 €
Alter: ab 4 Jahren

Ich bin (d)ein Buch, hol mich hier raus!



Aus der geöffneten Lasche der Büchersendung lugen zwei weit aufgerissene Augen hervor. Nanu, was ist hier los? Blickt uns da ein Buch entgegen? Genau so ist es. Dieses Buch ist nicht derart passiv, wie es die herkömmlichen Bücher sind. Es kommt sehr lebendig mit einer eigenen Persönlichkeit daher. Das Buch selbst ist der Erzähler, mal redet es mit uns, den Lesenden, dann wieder erzählt es die Geschichten. Alle Geschichten handeln von... ihr ahnt es schon... na klar, dem Buch selbst. In insgesamt vier Kapiteln erfahren wir, was das Buch in den letzten Monaten erlebt hat. Alles was danach geschieht, steht nicht mehr drin, denn die vierte Geschichte endet damit, dass das freche, gelbe Buch beim Lesenden ankommt und nun mit diesem (also uns) spricht. Außergewöhnlich ist der Aufbau

des Buches. Es beginnt mit einfachen Comicstrips, wandelt sich später in einen Comic-Roman und wird gegen Ende zu einem illustrierten Kinderbuch mit Fließtext. Das Leseniveau ist innerhalb des Buches ansteigend. Zwischen den Kapiteln lobt das Buch fürs Durchhalten, warnt vor dem höheren Textumfang, der im nächsten Kapitel folgt und rät geübten Lesenden, die ersten Kapitel zu überspringen. Aber wer will das bitteschön tun, bei einem derart lustigen Buch?

Katja Frise & Tine Schulz:
Ich bin (d)ein Buch, hol mich hier raus!
Arena Verlag
ISBN 978-3-401-71682-4
Preis: 12 €
160 Seiten
Alter: ab 6 Jahren

FÜR KINDER ZUM AUSMALEN UND RÄTSELN

FINDE 10 FEHLER!

